

	Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
X	des Ausschusses für gesellschaftl. Angelegenheiten	09.06.15	6
	des Haupt- und Finanzausschusses		

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Kriminalpräventiver Rat: nein

Frauennotruf Ostholstein

hier: Sachbericht 2014

A) SACHVERHALT

Die Stadt Heiligenhafen beteiligt sich seit dem Haushaltsjahr 2014 jährlich an der Finanzierung des Vereins „Notruf Ostholstein“ mit Finanzierungsbeiträgen von 1.561,45 € im Jahr 2014 (0,17 € je Einwohner/in) und 683,10 € im Haushaltsjahr 2015 (0,075 € je Einwohner/in). Der Verwendungsnachweis für das Projekt, bezogen auf das Haushaltsjahr 2014, wurde dem Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 2. März 2015 vorgelegt.

Der Verein „Notruf Ostholstein“ hat nunmehr den Sachbericht 2014 vorgelegt, der anliegend ohne Anhang (Presseberichte) dieser Vorlage zur Kenntnisnahme beigelegt ist.

B) STELLUNGNAHME

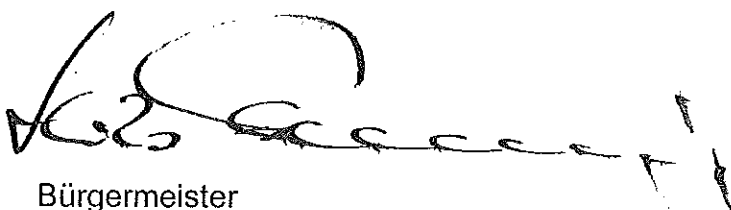
Seitens der Verwaltung wird gebeten, den Sachbericht 2014 zur Kenntnis zu nehmen. Sollte sich weiterer Informationsbedarf ergeben, hat die Vorsitzende des Vereins angeboten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses mündlich zu berichten.

C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Keine.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Sachbericht des Vereins „Notruf Ostholstein – Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.“ wird zur Kenntnis genommen.



Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	
Amtsleiterin / Amtsleiter	17/4.15
Büroleitender Beamter	[Signature]

FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Sachbericht

2014

Stand: 25. März 2015

Inhalt	Seite
A. Aktuelle Entwicklung	3
B. Träger	5
C. Personal	6
D. Räumliche Situation	7
E. Finanzen	7
F. Besondere oder neue Angebote	8
G. Beratungsarbeit	8
1. Angebote des Notrufs Ostholstein	8
2. Beratungszeiten	9
3. Beratung	9
4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht für 2014	11
5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle	11
H. Kooperationen	12
I. Präventions- und Bildungsarbeit	14
1. Mädchenarbeit und Prävention	14
2. Veranstaltungen	15
3. Fortbildungen	15
4. AG's	15
J. Öffentlichkeitsarbeit	16
K. Anhang	16

A. Aktuelle Entwicklung

- **Beratungsstellen Eutin und Neustadt**

Im Jahr 2014 wurden 924 Beratungen mit Frauen und Mädchen in den Beratungsstellen Eutin und Neustadt durchgeführt. Dies entspricht durchschnittlich **4,4 Kontakten je Sprechzeitentag** bei vier Tagen pro Woche. Als Fachberatungsstelle erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt 54 Datenübermittlungen.

In Eutin gab es im Jahr 2014 vermehrt Beratungen zu sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend sowie deren späteren Auswirkungen. In Kooperation mit „Die Ostholsteiner“ (Einrichtung für Menschen mit Handicap) wurde zum sechsten Mal eine Jahresgruppe mit 8 Frauen erfolgreich durchgeführt. Einige Frauen aus dieser Gruppe kamen danach in die Einzelberatung des Notrufs.

In diesem Jahr nimmt der Notruf Ostholstein in Zusammenarbeit mit „mixed pickles“ (Verein für Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung in Schleswig-Holstein) am bundesweiten Modellprojekt „Suse“ des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe teil.

Das Modellprojekt „Suse - sicher und selbstbestimmt - Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken“ will informieren, vernetzen und eine inklusive Anti-Gewalt-Kampagne starten. Der Kreis Ostholstein wurde als eine von fünf Modellregionen ausgewählt.

Der „Runde Tisch Gesundheit“ hat die Vorbereitungen (Sponsorensuche, sonstige Planungen) zur Ärzte-Fortbildung mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ abgeschlossen.

Die Rechtsberatung fand an 10 Terminen statt.

Die beiden von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen waren mit 112 Teilnehmerinnen sehr gut besucht.

Verschiedene Veranstaltungen und Treffen fanden, teilweise in Kooperation, statt: Lesung in der Kreisbibliothek, Filmvorführung, diverse Pressegespräche zur Arbeit des Notruf OH, mehrere Spendenübergaben mit Pressebeteiligung.

In Neustadt hat sich 2014 die finanzielle Lage der Beratungsstelle entspannt. Die fehlenden Einnahmen werden nun zum Teil durch den Kreis Ostholstein und zum Teil durch die Nordgemeinden im Kreis Ostholstein finanziert. Der Vorstand des Notruf Ostholstein wird weiterhin Einzelanträge an die Nordgemeinden des Kreises Ostholstein stellen. Die erste Vorsitzende Frau Gabi Pflingsten sowie die Mitarbeiterin Frau Maeve Reichel wurden von der Gemeinde Grömitz und der Stadt Heiligenhafen eingeladen, wo sie die Arbeit und die schwierige finanzielle Lage der Beratungsstelle vorstellten. Der Interkommunale Gleichstellungsbeirat unterstützt das Anliegen des Vereins, eine tragfähige Lösung der Finanzierung für eine langfristige Planungssicherheit zu finden. Hierfür tagte er im September 2014 vor Ort in der Beratungsstelle.

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der Beratungen in Neustadt im Bereich der Häuslichen Gewalt sowie der sexuellen Gewalt. Es kommen zunehmend junge Frauen, oft in Begleitung. Die Anzahl der Kriseninterventionen hat deutlich zugenommen. In 2014 wurden mehr Hausbesuche durchgeführt. Auch das Angebot der ambulanten Beratung in Burg auf Fehmarn, Heiligenhafen und Oldenburg i.H. wurde regelmäßig in Anspruch genommen.

Die Selbsthilfegruppe Trennung/ Scheidung wurde fortgesetzt. Ein Informationsabend zum Thema Trennung und Scheidung unter der Leitung unserer beratenden Rechtsanwältin Frau Jörs fand sehr gute Resonanz. Die Kooperation mit dem Verein „mitten-drin“ - Netzwerk Ostholstein e.V. wurde weiter erfolgreich fortgeführt, zudem finden Beratungen von Frauen mit Behinderungen in Begleitung ihrer Assistenzkräfte regelmäßig statt.

Die Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt stand in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen unter dem aktuellen Thema „Frauen in der Migration - Wege in die Gefahr?“. Eine Mitarbeiterin holte eine Ausstellung zu diesem Thema nach Neustadt, die dann im Rathaus gezeigt wurde. Die Woche wurde in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde durchgeführt. Alle Veranstaltungen wurden sehr gut von den Neustädter Bürgerinnen und Bürgern angenommen.

Die Präventions- und Mädchenarbeit wurde in Neustadt weiter fortgeführt. Das mit der Polizei Neustadt entwickelte Präventionskonzept "3 G - gegen Gewalt" wurde im Juni 2014 in den sechsten Klassen der Jacob-Lienau-Schule wieder erfolgreich durchgeführt. Die Mitarbeiterin Dagmar Schöwe hat uns im Juni aus privaten Gründen verlassen. Die verbleibenden Präventionsstunden wurden jeweils auf Eufin und Neustadt verteilt. Frau Maeve Reichel aus Neustadt hat die Leitung der E-mail-Mädchenberatung übernommen.

• **Verschiedene Veranstaltungen** wurden selbst oder in Kooperation durchgeführt, z.B. Veranstaltungen zum internationalen Frauentag, die Frauen-Kulturwoche, Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, die Brötchentütenaktionen.

• **Ausblick in Neustadt und Eutin für 2015**

- Neue Jahresgruppe für Frauen mit Behinderung der Einrichtung „Die Ostholsteiner“
- Weiterführung der Frauenfrühstückstreffen
- Fortführung der Rechtsberatung durch Anwältinnen
- Fortführung der Treffen mit den für Stalking / häusliche Gewalt zuständigen Polizeibeamtinnen/-beamten des Kreises Ostholstein
- Präventionsstunden an zwei Eutiner Schulen
- Fortführung der KIK-Veranstaltungen (Runder Tisch OH, Treffen mit Polizei) sowie vermehrt Kontakte mit der Schulsozialarbeit in Eutiner Schulen
- Fortführung des Präventionskonzeptes „Die 3G“ an der Jacob-Lienau-Schule in Neustadt
- Fortführung der Beratung von Frauen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit dem Verein mittendrin e.V. ; Oldenburg
- Fortsetzung Selbsthilfegruppe Trennung/ Scheidung
- Anträge an Nordgemeinden in Ostholstein zur weiteren finanziellen Absicherung der Beratungsstelle in Neustadt für das folgende Kalenderjahr

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt ist der Verein "Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2015 sind 28 Frauen, Männer und Organisationen zahlende Fördermitglieder des Notruf Ostholstein.

Anzahl und Namen der Vorstandsmitglieder

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die erste und die stellvertretende Vorsitzende:

- Gabriele Pflingsten aus Eutin ist 1. Vorsitzende
- Anke Montag aus Eutin ist 2. Vorsitzende
- Christina Zander aus Eutin ist Schatzmeisterin.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Die hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH: 38 Stunden pro Woche in Eutin und 36 Stunden pro Woche in Neustadt (bis Juli 2014), 42 Stunden pro Woche in Eutin und 30 Stunden pro Woche in Neustadt (ab August 2014) teilen sich:

- o Frau Carla Schneider (Diplom-Psychologin, Verhaltenstherapeutin und Gesprächspsychotherapeutin); **22 Stunden** bis Juli, danach **25 Stunden**, in Eutin),
- o Frau Claudia Wolf (Diplom-Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin und therapeutische Gestaltberaterin); **16 Stunden** bis Juli, danach **17 Stunden**, in Eutin sowie zusätzlich **9 Stunden** in der KIK-Koordination,
- o Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, systemische Familientherapeutin, Fachberaterin für Hypno-Systemische Traumatherapie); **24 Stunden** bis Juli, seit August 2014 **30 Stunden**, Neustadt)

Im Bereich Prävention und Bildungsarbeit arbeiten:

- o Frau Dagmar Schöwe (Diplom-Sozialpädagogin; 12 Stunden Neustadt bis Juli 2014)
- o Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, 6 Stunden Neustadt ab August 2014)
- o Frau Carla Schneider (Diplom-Psychologin, 2 Stunden Eutin, ab August 2014)
- o Frau Claudia Wolf (Diplom-Sozialpädagogin, 3 Stunden Eutin, ab August 2014)

In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Neustadt arbeitet:

- o Frau Lisa Petersen-Jungk (Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familienberaterin; 31 Stunden).

Zeitlich befristete Mitarbeiterinnen

Keine

Ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtliche Arbeit leisteten im Jahr 2014 vier Frauen aus unserem Verein. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung sowie der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder.

Dieses Engagement ist für den Notruf Ostholstein unverzichtbar und wir danken an dieser Stelle den Ehrenamtlichen.

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienustr. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Archiv, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Veranstaltungsraum, 1 Küchenzeile.

Neustadt: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Büro, 1 Küche, 1 Toilette.

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle

Finanziert wurde unsere Beratungsstelle im Jahr 2014 über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin, Neustadt in Holstein, Heiligenhafen, Oldenburg, Oldenburg-Land, Grömitz und Fehmarn. Ferner bringt der Verein Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder in die Finanzierung mit ein.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert 80 % der Kosten.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

Auch im Jahr 2014 erhielt der Notruf Ostholstein Spenden von Firmen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

Keine, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

F. Besondere oder neue Angebote

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sexueller Missbrauch, körperliche Gewalt in der Kindheit
- Häusliche Gewalt
- Stalking
- Frauen mit schweren Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum
- Sexuelle Übergriffe an Frauen mit Behinderungen
- Trennungssituationen und soziale Notlagen

Regionale Schwerpunkte

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach vorheriger Anmeldung auch Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen und Burg auf Fehmarn an, die zunehmend auch in Anspruch genommen werden. Die Anzahl der Präventionsstunden mit einem vormaligen Schwerpunkt in Neustadt hat sich nun auf die Städte Eutin und Neustadt zu gleichen Teilen verlagert. Anfragen von Schulen aus anderen Gemeinden mussten wir aufgrund mangelnder Kapazitäten bisher absagen.

G. Beratungsarbeit

1. Angebote des Notrufs Ostholstein

- Telefonische und persönliche Beratung, auch an Wochenenden
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt und nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- Begleitung der Frauen zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Prozessvorbereitung und Prozessbegleitung
- Kostenlose Erstberatung einmal monatlich durch Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Veranstaltungen, u.a. zu gewaltspezifischen Themen
- Präventionskonzept: „3G-Gemeinsam gegen Gewalt“
- Mädchenberatung (ab 14 Jahren)

- o Email-Beratung, speziell für Mädchen und junge Frauen (www.maedchenberatung-in-oh.de)
- o Projektberatung
- o Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2. Beratungszeiten

Während der telefonischen Sprechzeiten (Eutin: Montag und Freitag 10.00-12.00 Uhr, Dienstag 18.00-20.00 Uhr, Donnerstag 14.00-16.00 Uhr und Neustadt: Montag bis Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen direkt erreichbar.

Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.

Vereinbarte persönliche und telefonische Beratungen führen wir möglichst nicht während dieser Zeiten durch. Auch außerhalb der Sprechzeiten ist in der Regel werktags jeden Vormittag eine Beraterin direkt zu erreichen.

Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird mehrmals täglich an Werktagen abgehört, so dass ein Erstkontakt (außer an Sonn- und Feiertagen) innerhalb von 24 Stunden stattfindet.

3. Beratung

Frauenfachberatungsstelle:

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an.

Seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes und der polizeilichen Wegweisung hat sich der Aufgabenbereich des Notrufs um proaktive Beratungen für Opfer häuslicher Gewalt erweitert. Der Notruf OH ist eine vom Land Schleswig Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung.

Die Polizei übermittelt „Opfer“-Daten nach einer Wegweisung an die Beratungsstelle und diese ist verpflichtet, unverzüglich eine Beratung nach § 201a des LVwG zum Schutz vor häuslicher Gewalt anzubieten.

Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, bieten wir Fachberatungen an. Wir informieren über notwendiges Hintergrundwissen und über mögliche Vorgehensweisen, die diese spezielle Thematik betreffen.

Beratungsinhalte der Frauenfachberatungsstelle:

o **Allgemein:**

- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung, Orientierungshilfe
- Information und ggf. Vermittlung von Schutzunterkünften
- Information über rechtliche und polizeiliche Möglichkeiten
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Psychosoziale Krisenintervention

o **Bei häuslicher Gewalt:**

- Informationen über rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Hilfe und Begleitung bei Beantragung individueller zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen
- Persönliche Sicherheitsplanung für Opfer (und Kinder)
- Psychosoziale Unterstützung und Beratung

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung:

- Weiterhin befindet sich innerhalb des Notrufs Ostholstein auch eine Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle mit Sitz in Neustadt.
- Der Stellenumfang beträgt 31 Std. pro Woche. Die Stelle ist mit der Diplom-Sozialpädagogin Lisa Petersen-Jungk besetzt. Während des Urlaubs oder bei Krankheit wird die Vertretung durch die Diplom-Psychologin Maeve Reichel sichergestellt.
- Die Ziele dieser Beratungsstelle sind die Umsetzung des Beratungsauftrages gemäß § 2 und § 5 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz).

Die Schwangerenberatungsstelle bietet Mädchen, Frauen, Paaren und Familien:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- Information und Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Information und Beratung über Empfängnisverhütung, Familienplanung und Sexualität
- Beratung und Begleitung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataler Diagnostik
- Beratung bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- Beratung von Paaren / Eltern bei konflikthafter Veränderung der Paarbeziehung durch die Schwangerschaft und / oder nach der Geburt des Kindes
- Information und Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
- Beratung im Entscheidungsprozess
- Trauerbegleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt oder Schwangerschaftsabbruch
- Veranstaltungen zu relevanten Themen.

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht für 2014

Als Fachberatungsstelle nach Wegweisung des Landes Schleswig-Holstein erhalten wir aufgrund § 201a LVwG Opferdaten von der Polizei. Im Jahr 2014 übermittelten uns die Polizeidienststellen aus Ostholstein bei **13 Wegweisungen** die Daten der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer. Ferner erhielten wir **41 Datenübermittlungen ohne Wegweisung**. Bei allen Datenübermittlungen waren die Opfer ausschließlich Frauen. Nach einer Erstberatung informierten wir bei Zustimmung des Opfers die zuständige Polizeidienststelle darüber, dass eine Beratung stattgefunden hat.

Im Jahr 2014 gab es ein Treffen mit den SachbearbeiterInnen „Häusliche Gewalt“ der Polizeidienststellen im Kreis. Teilgenommen haben insgesamt 10 PolizeibeamtInnen und 2 MitarbeiterInnen des Notruf OH. Die Treffen dienen der Kommunikation und dem Erfahrungsaustausch zwischen Polizei und Fachberatungsstelle. Die zuständige Mitarbeiterin hat an den § 201a - Beratungstellentreffen am 18.3. und am 16.09. in der Frauenberatungsstelle „Die Lerche“ in Kiel teilgenommen.

5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle

Im Jahr 2014 berieten die Notruf-Mitarbeiterinnen persönlich, telefonisch und per E-Mail 435 betroffene Frauen und Mädchen sowie 109 private oder professionelle Unterstützungspersonen. Insgesamt führten wir 924 Beratungen durch, wobei teilweise mehrere Beratungstermine je betroffene Frau und Mädchen wahrgenommen wurden.

Durchschnittliche Verteilung pro Woche und Beratungstage (4 Tage / Woche = 208 Tage):

	Anzahl Frauen / Mädchen	Unterstützungspersonen	Kontakte insgesamt
2014	435	109	924
Pro Woche / 52	8,4	2,1	17,8
Pro Tag / 208	2,1	0,52	4,4

H. Kooperationen

- **Mit Polizeidienststellen**

- **Mit Justizbehörden- und Gerichten**

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten und der Staatsanwaltschaft im Kreisgebiet gestaltet sich, begünstigt durch die KIK-Arbeit, gut. Die Gerichte in Ostholstein sprachen uns auch in 2014 wie im Vorjahr Bußgelder zu.

- **Mit Schulen**

Jacob-Lienau-Schule Neustadt und die Steinkamp Grundschule Neustadt

- **Mit KiTas**

Im Jahr 2014 wurden keine Aktivitäten durchgeführt.

- **Im Rahmen von KIK**

Seit dem 1.01.2007 ist Frau Claudia Wolf die vom Land Schleswig-Holstein eingesetzte KIK-Koordinatorin für den Kreis Ostholstein. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein. Die Arbeit von Institutionen, die mit der Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Opferschutz befasst sind, wird durch KIK miteinander verknüpft.

Regionale Koordinatorinnen, die in allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins tätig sind, haben den Auftrag und das Ziel, die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und den Einrichtungen freier Träger zu verbessern und ein ineinander greifendes System des Opferschutzes und der Gewaltprävention zu schaffen. Die KIK-Koordinatorin lädt an drei Terminen im Jahr zu einem Runden Tisch im Amtsgericht Eutin ein. In diesen Runden, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Familiengerichte, der Frauenhäuser und Beratungsstellen, der Täterarbeit, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens teilnehmen, werden praktische Probleme besprochen sowie das Wissen und das Verständnis für die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen verbessert.

Themen in 2014 waren:

- Treffen mit Sachbearbeitern Stalking/Häusliche Gewalt der Polizei
- Aufgabe von Verfahrensbeiständen im Familienrecht als Interessenvertretung von Kindern
- Beweismittelsicherung und Dokumentation bei häuslicher Gewalt und Sexualstraftaten
- Anonyme Spurensicherung und Lagerung von Beweismitteln für Opfer von Sexualstraftaten
- Abhängigkeit in Beziehungen – Referat: Entstehung und Lösungsmöglichkeiten aus traumatheoretischer Sicht
- Vorschlag einer Nachbesserung des Gefahrenabwehrrechts zur Verhinderung von Missbrauch des Umgangsrechts (Schreiben „Deutsche Kinderhilfe“)

- Tätertraining im Kreis Ostholstein
- Teilnahme am Migrationsforum Ostholstein
- Teilnahme an der Eutiner Frauenrunde

- **Mit Anderen**

Im Jahr 2014 hatten die Notruf – Mitarbeiterinnen mit folgenden Institutionen, Organisationen etc. fallbezogene und andere Kontakte:

- Amnesty International
- Ärztinnen und Ärzte (auch ZahnärztInnen) im Kreisgebiet
- Beratungsstellen der Kirchenkreise Eutin und Oldenburg
- Tagesklinik Eutin
- Stadtsozialarbeiter Eutin
- Berufliche Schulen Ostholstein
- Gemeinschaftsschule Eutin
- Brücke Ostholstein
- Deutscher Kinderschutzbund
- Evangelisches Frauenwerk
- Frauenhaus Ostholstein
- Fachdienst Gesundheit des Kreises OH
- Fachdienst Migration des Kreises Ostholstein
- Fachdienst Soziales und Jugend des Kreises Ostholstein
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin, der Stadt Neustadt, der Insel Fehmarn, des Kreises Ostholstein
- Kliniken im Einzugsgebiet, z.B. Sana - Klinik Eutin, Aneos-Klinikum Neustadt
- Kreisbibliothek Eutin
- Stadtbücherei Neustadt
- Die Ostholsteiner - Ostholsteiner Behindertenhilfeeinrichtung
- Verein Mittendrin e.V., Oldenburg
- Präventionsbüro Petze, Kiel
- RechtsanwältInnen im Kreisgebiet
- Stadtjugendpflege Neustadt
- TherapeutInnen im Kreisgebiet

I. Präventions- und Bildungsarbeit

1. Mädchenarbeit und Prävention

Für das Projekt „Grenz Gebiete - sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“ (Projektleitung in Schleswig-Holstein durch den AKJS, Kiel) gab die Mitarbeiterin des Notrufes im Januar und Februar 2014 drei je dreistündige Fortbildungen für Lehrkräfte und weitere MultiplikatorInnen an den drei teilnehmenden Gemeinschaftsschulen des Kreises Ostholstein. Hierbei kooperierte sie mit einem Mitarbeiter des Kinderschutzbundes.

Im März wurde die Zusammenarbeit mit der Schutzpolizei Neustadt für das Konzept „Die 3 G - gemeinsam gegen Gewalt“ - ein Präventionsprojekt für 6. Klassen - fortgeführt. Die Mitarbeiterin des Notrufes führte vier je dreistündige Workshops in den 6. Klassen der Jacob-Lienauschule in Neustadt in Kooperation mit je einer Mitarbeiterin der Schutzpolizei durch.

Im Juni gab die Mitarbeiterin für das Präventionsprojekt „Echt Klasse!“ der Petze, Kiel, den Elterninformationsabend für die Grundschule „Blaue Lehmkuhle“ in Eutin.

In der Einzelfallarbeit wurde die regelmäßige Beratung von mehreren jungen Frauen mit Lernbehinderung, die von Gewalt und sexualisierter Gewalt betroffen sind und waren, in erweitertem Beratungssetting mit Assistenzkräften fortgeführt.

Während des ganzen Jahres wurde das Angebot der speziellen Email-Beratung für Mädchen in Ostholstein unter der Adresse: „maedchenberatung-in-oh.de“ vorgehalten.

Im Laufe des Jahres nahm die Notrufmitarbeiterin an der LAG Mädchen in Kiel und dem Arbeitskreis sexueller Missbrauch Ostholstein in Heiligenhafen teil.

Da die Mitarbeiterin des Notrufes auf eigenen Wunsch zum 31.07. 2014 den Notruf verlassen hat ist für das zweite Halbjahr 2014 die Aufteilung der Stunden der Mitarbeiterin in 6 nach Neustadt und 5 nach Eutin geplant.

2. Veranstaltungen

Selbst oder in Kooperation durchgeführte zw. organisierte Veranstaltungen:

Eutin:

- o 10 Rechtsberatungstermine
- o 2 Frauenfrühstückstreffen
- o 1 Treffen mit der Polizei
- o 1 Veranstaltung zum 25.11.
- o 1 Lesung „Alice Monroe“ in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Kreises
- o 1 Kinoveranstaltung

Neustadt:

- o 4 Veranstaltungen zum 25.11.: Aktionswoche in Neustadt (s. Anhang)
- o 1 Info-Abend: Scheidung tut weh- Was bei Trennung und Scheidung zu regeln ist
- o 1 Workshop BvB Oldenburg
- o 4 Workshops, 6.Klassen, Jacob-Lienauschule

3. Fortbildungen

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Notrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen im Jahr 2014 an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- o Fachtagung „Gewalt behindert Frauen“, Itzehoe, 20.03.
- o Probleme der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts, Kiel, 11.04
- o OEG, Kiel, 12.5.
- o Das neue Sorgerecht, Eutin, 13.5.
- o Projekt Suse: Basisseminar: Leichte Sprache, Lübeck, 22.08..
- o Fachtagung: Gewaltschutz für Frauen und ihre Kinder, Kiel, 08.10.
- o Traumafachtagung Elmshorn, 5.11.
- o Projekt Suse: Psychotraumatisierung und Situationen von Menschen mit Behinderungen, Lübeck, 24.11.

4. Arbeitsgruppen (AG's)

- o § 201a Beratungsstellen
- o DIS (Regionalgruppe Lübeck für Einrichtungen mit DIS-Frauen)
- o Eutiner Frauenrunde
- o Runder Tisch Gesundheitliche Folgen von Gewalt
- o Kriminalpräventiver AK

